

# Inhalt

Heike Behrens (Basel)

**Sprachgebrauch und Sprachbewusstsein: Implikationen der empirischen Linguistik für die Sprachtheorie — 1**

Harald Burger (Zürich)

**Erwachendes Sprachbewusstsein – in der Erinnerung autobiographischer Texte — 17**

Rosmarie Zeller (Basel, Freiburg i. Ü.)

**Spiel mit Diskursen. Zu Christoph Geisers Umgang mit der Sprache — 39**

Annely Rothkegel (Hildesheim, Saarbrücken)

**Zukunftsmodelle im phraseologischen Sprachgebrauch — 55**

Natalia Filatkina (Trier)

***Implicit Understandings*. Was uns historische Sprachlehrbücher über Sprachbewusstsein und Sprachgebrauch verraten — 71**

Heinrich Löffler (Basel, Romanshorn)

**Sprachbewusstsein und Sprachgebrauch im 18. Jahrhundert – am Beispiel von Johann Jakob Sprengs ‚Idioticon Rauracum‘ — 103**

Lorenz Hofer, Stefanie Meier (Basel)

**Mitwirkung der Sprachgemeinschaft im lexikographischen Prozess eines Dialektwörterbuchs — 117**

Helen Christen (Freiburg i.Ü.)

**„Die cheibe Zuger“ oder: Gibt es Zugerdeutsch? — 133**

Tobias Roth (Basel)

**Kompositum oder Kollokation? Konkurrenz an der Syntax-Morphologie-Schnittstelle — 155**

Regula Schmidlin (Freiburg i. Ü.)

**Ansätze zur Grammatikalisierung durch Verstärkungswörter in jugendsprachlichen Sprechstilen — 177**

Mirjam Weder (Basel)

***Fragen, zeigen, argumentieren?* Metadiskursive Textroutinen zur Etablierung von Forschungspraktiken in wissenschaftlichen Einleitungen — 199**

Peter Ďurčo (Trnava)

**Gebrauch der Kollokationen und Probleme der zweisprachigen Kollokationslexikographie für Lerner — 221**

Csaba Földes (Erfurt)

**Literalität im Schnittfeld von zwei Sprachen und Kulturen: Beobachtungen anhand der Phraseologie in der Sprache der Lokalpresse — 239**

Georges Lüdi (Basel)

**Mehrfache Schriftlichkeit aus der Perspektive der neueren Mehrsprachigkeitsforschung — 261**

Rita Franceschini (Bozen)

**Sollen wir noch am Begriff *Mehrsprachigkeit* festhalten? — 277**